

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 25

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschrift verfahren, d. h. sie wurden ungeöffnet begraben.

Chur. (Der Waffenplatzvertrag) ist mit der Eidgenossenschaft und zwar in einer Weise, dass die Churer damit zufrieden sein dürfen, abgeschlossen worden.

A u s l a n d .

Deutschland. († von Franseky, General der Infanterie) ist nach längerem Herzleiden am 21. Mai in Wiesbaden gestorben. Damit ist wieder einer der hervorragenden deutschen Heerführer aus den Reihen der Lebenden geschieden. — Der Verstorbene wurde 1807 zu Gedern, im Grossherzogthum Hessen, geboren und später in den Kadettenhäusern zu Potsdam erzogen. 1825 wurde er Sekonde-Lieutenant im 16. Infant.-Regiment, dessen Geschichte er später geschrieben und 1834 veröffentlicht hat. 1833 wurde er Adjutant des Generals v. Wrangel, welcher damals die 13. Division kommandierte. Den Feldzug gegen Dänemark 1848 machte er als Hauptmann im Generalstab des Oberkommandanten mit. Ohne die Kriegssakademie oder das topographische Bureau besucht zu haben, wurde Franseky als Lehrer der Taktik an der Kriegsschule bis 1855 verwendt und beteiligte sich bei den Arbeiten der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Generalstabes und mit der Leitung des „Militär-Wochenblattes.“ 1857—1860 kommandierte er das 31. Infanterie-Regiment und trat dann als Generalmajor in Oldenburgischen Dienst (mit Vorbehalt des Rücktrittes) über. 1864 kehrte er als Kommandeur der 7. Division in preussischen Dienst zurück und nahm 1866 als General-Lieutenant an dem Feldzug in Böhmen Theil. Besonders in dem Kampf bei Münchengrätz und in der Schlacht bei Königgrätz hat er sich ausgezeichnet. In letzterer hat er mit schwerem Verlust den Wald von Maslowed (den Swipewald) bis zu der Ankunft des Kronprinzen vertheidigt. Er wurde für seine Leistungen mit dem Orden „pour le mérite“ belohnt. Am Schlusse des Feldzuges lieferte er noch den Oesterreichern das Gefecht bei Blumenau (bei Pressburg), in welchem er sich als geschickter Taktiker erwies. In dem Feldzug 1870 führte er das II. Armeekorps. Mit diesem nahm er, (nach 16ständigem Marsch) an der Schlacht von Gravelotte Theil. Später fand das von ihm befehlige Armeekorps Verwendung bei der Einschliessung von Metz und später bei der Cernirung von Paris. Am 2. Dezember vertrieb er die Franzosen aus den Dörfern Champigny und Brie und vereitelte dadurch den Ausfall des Generals Ducrot. Als General Bourbaki seinen Zug gegen Belfort unternahm, bildete er den rechten Flügel des Generals Manteuffel und half die Franzosen in mehr als 16 Gefechten über die Schweizergrenze drängen. Er wurde dafür mit dem eisernen Kreuz II. Klasse dekorirt und nach

dem Frieden wurde ihm vom deutschen Reichstage eine Dotation von 150,000 Thalern zuerkannt. Von 1871 bis 1879 befehligte Franseky das XV. Armeekorps und wurde dann Gouverneur von Berlin. 1882 trat er in den Ruhestand und lebte von da an auf seinem Landgute bei Wiesbaden.

Oesterreich. († Feldzeugmeister Freiherr von Rodich), dessen Name in der österreichischen Kriegsgeschichte oft in ehrenvoller Weise genannt wurde, ist am 21. Mai in Wien gestorben. Der selbe wurde 1812 in Berginmost, im ersten Banater-Grenzbezirk geboren. In das Deutsch-Banater-Regiment getreten, wurde er 1834 zum Lieutenant ernannt. Bei Kladusa im Jahr 1835 machte er gegen die Türken ein erstes Gefecht mit und wurde im Tagesbefehl „wegen Muth und Einsicht“ belobt. 1848 wurde Rodich zum Hauptmann und Adjudanten des Banus Jellacič ernannt und machte mit diesem den Zug nach Ungarn und Wien mit. Er blieb dann bei dem kroatischen Armeekorps bis zum Ende des ungarischen Feldzuges. Wie vielen andern seiner kroatischen Landsleute wurde ihm damals viel Anerkennung zu Theil. Er wurde mit dem Leopoldorden und Militärverdienstkreuz ausgezeichnet und schon 1851 finden wir ihn als Oberst des Regiments Deutschmeister. 1859 erfolgte seine Erneunung zum Generalmajor und Kommandanten von Cattaro. 1866 befehligte er in der Armee des Erzherzogs Albrecht in Italien das 5. Armeekorps. Mit diesem trug er wesentlich zum Sieg bei Custozza bei und erhielt dafür die höchste militärische Auszeichnung Oesterreichs, den Maria-Theresienorden, und wurde zum Feldmarschall-Lieutenant befördert. 1867 finden wir Rodich wieder in Dalmatien. Bei dem Aufstand in der Crivoscie und Pobori leistete er dem Kaiser nützliche Dienste. 1870 wurde er zum Kommandanten von Zara ernannt. 1880 nach vollendetem 60. Dienstjahr wurde der General auf sein Ansuchen pensionirt.

Oesterreich. (Unterrichtspatronen für das 8 mm Repetir-Gewehr) werden nach Verordnung des Reichsministeriums von dem Artillerie-Zeugsdepot in Wien an die Truppen ausgegeben. Die dazu gehörigen Kautschukeinsätze soll die Mannschaft unter Aufsicht der Büchsenmacher selbst einsetzen.

Frankreich. (Zur Prämirung der Erfinder des rauchlosen Pulvers) sind dem Präsidenten von einem ungenannten Patrioten 25,000 Fr. zugesendet worden. Nach Erlass vom 3. März d. J. erhalten von dem Geschenk die Beamten, welche die Vorstudien gemacht haben 10,000 Fr., 5000 Fr. werden Arbeitern und ihren Familien gegeben, welche bei der Herstellung Unfälle erlitten haben und 10,000 Fr. sollen die Beamten und Arbeiter erhalten, welche sich für die Herstellung des rauchlosen Pulvers das meiste Verdienst erworben haben.

Feinen weissen Carton zu Reliefs

empfiehlt

Zürich.

C. Lohbauer älter, vis-à-vis der Fleischhalle.

J. DIEBOLD & FILS, Tailleurs:

Z ü r i c h
104 Bahnhofstrasse 104

— TELEPHON Nr. 8. —

S t r a s b o u r g
48 Grandes Arcades 48

Offiziers-Uniformen und Ausrüstungen.

Specieller Militär-Zuschneider.

Preiscourant und Muster (eventuell Reisender)
zur Disposition.

Vorzügliche Reithosen.

Reichhaltigste Auswahl in
Hautes Nouveautés.

Feinste englische Stoffe.

Elegante Ausführung
nach Mass.

L i v r é e s. (O F 2936)